

VERA VON FALKENHAUSEN

## Eudokimos Epigingles, Turmarch und Merarch

Abstract: Three eleventh-century Byzantine lead seals of an otherwise unknown Eudokimos tourmarch and merarch have been published previously. In two of the seals the title of his office is followed by the letters Ο ΕΠΙΓΚΛ, and in the third by Ο ΕΠΙΓΙΓΓΛ, neither of which have yet been convincingly interpreted. They should in fact be read as ὁ Ἐπιγιγκλης and ὁ Ἐπιγιγγλης, a surname attested in Byzantium during the 10<sup>th</sup> century.

Im Jahre 1952 veröffentlichte Vitalien Laurent ein Siegel aus der Sammlung Orghidan mit auf der Vorderseite der Büste des heiligen Nikolaus und der Legende + ΕΥΔΟ/ΚΙΜ(ος) ΤΡΟΥ/ΜΑΡΧ(ης) Ο Ε/ΠΙΓ( )ΚΛ( ), das er ins 11. Jahrhundert datierte. Er transkribierte die Legende etwas zögerlich als + Εὐδό=κιμ(ος) τρου=μάρχ(ης) ὁ Ἐ=πι(τρι)κλ(ίνης).<sup>1</sup> In einem kürzlich erschienen Aufsatz weist Lain Wilson auf zwei Siegel aus der Sammlung des Harvard Art Museum/Arthur M. Sackler Museum, Bequest of Thomas Whittemore (BZS.1951.31.5.1322 und BZS.1951.31.5.1822) hin, die wohl demselben Turmarchen Eudokimos gehörten: auch hier ist auf den Vorderseiten jeweils die Büste des heiligen Nikolaus abgebildet, während die Legenden unterschiedlich sind: die Aufschrift von BZS.1951.31.5.1322 entspricht der des von Laurent veröffentlichten Siegels, während die auf BZS.1951.31.5.1822 folgendermaßen lautet: ΕΥΔΟΚΙ/ΜΟ(ς) ΜΕΡΙ/ΑΡΧ(ης) Ο ΕΠΙ/ ΓΙΓΓΛ( ).<sup>2</sup> Wilson datiert die beiden Siegel in die Jahre zwischen 1020 und 1050 und erwähnt einen Vorschlag von Werner Seibt, dem zufolge man Eudokimos vielleicht mit der Ortschaft Ginklarion in Pisidien in Verbindung bringen könnte.<sup>3</sup> Es geht aus der Anmerkung nicht klar hervor, ob er an einen namengebenden Herkunftsort denkt oder an den Bezirk, für den Eudokimos als Turmarch und Meriarch zuständig gewesen wäre.

Nun wird allerdings normalerweise der geographische Zuständigkeitsbereich eines Turmarchen nicht mit der Präposition ἐπί, sondern mit dem Genitiv angegeben: wir kennen die Turmarchen Ἀδραμυτίου, Ἑλλάδος, Κλαυδίουπόλεως, Κρήτης, Σικελίας, τῶν Κιβυρραιωτῶν, τοῦ Ὀψικίου etc.<sup>4</sup> Man könnte natürlich an Ginklarion als namengebenden Herkunftsort des Eudokimos oder seiner Familie denken, aber diese Hypothese ist sprachlich nicht leicht nachvollziehbar. Dasselbe gilt für eine eventuelle Ableitung von einem ursprünglich arabischen Namen mit der Vorsilbe Ἔπιπ (Ibn = Sohn von).<sup>5</sup> Die Etymologie des Namens Epigingles bleibt also unklar. In einer griechischen Urkunde aus Kalabrien unterschreibt ein Zeuge als Ἰωάννης υἱὸς Νηκολάου τοῦ Ἐπικήγλη.<sup>6</sup> Diesen dem unseren sehr ähnlichen Beinamen möchte Girolamo Caracausi von dem Wort ἐπικύκλιος (runder sizilianischer Kuchen) ableiten.<sup>7</sup> Aber da die Urkunde heute nicht mehr erhalten ist, können wir nicht nachprüfen, ob der Herausgeber den Namen überhaupt richtig gelesen hat.

<sup>1</sup> V. LAURENT, Documents de sigillographie byzantine. La collection C. Orghidan. Paris 1952, 176, Nr. 345. Zur Schreibung τρουμ. (anstatt τουρμ.) siehe A. RHÖBY, Varia Lexicographica II. *JÖB* 62 (2012) 136f.

<sup>2</sup> L. WILSON, A Subaltern's Fate. The Office of Tourmarch, Seventh through Twelfth Century. *DOP* 69 (2015) 54f., Anm. 41, Abb. 2–3.

<sup>3</sup> K. BELKE – N. MERSICH, Phrygien und Pisidien (*TIB* 7) (*Österr. Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. Denkschriften* 211). Wien 1990, 260.

<sup>4</sup> G. ZACOS – A. VEGLERY, Byzantine lead Seals, I 2. Basel 1962, Nrn. 1722, 1876, 1905, 2059, 2272, 2523, 2550.

<sup>5</sup> G. CARACAUSI, Lessico greco della Sicilia e dell'Italia meridionale (secoli X–XIV). Palermo 1990, 206 f.

<sup>6</sup> F. TRINCHERA, Syllabus Graecarum Membranarum. Neapel 1865, Nr. 130, 173.

<sup>7</sup> CARACAUSI, Lessico greco della Sicilia 205f.

Dagegen ist in Byzanz der Familien- oder Beinamen Epigingles bezeugt: Mario Manfredini hat auf einen Nikolaus hingewiesen, ὁ Ἐπιγίγγλης ὄνομα, der heldenhaft im Krieg gegen die Bulgaren gefallen sei, der in einer Glosse zu Plutarchs Vita des Fabius Maximus erwähnt wird, im Zusammenhang mit dessen Tod auf dem Schlachtfeld von Canne.<sup>8</sup> Manfredini schreibt die Glosse dem Arethas zu und datiert die Niederlage der Byzantiner gegen die Bulgaren und den Tod des Nikolaus Epigingles in die Jahre zwischen 917 und 920.<sup>9</sup> Er schlägt außerdem mit einleuchtenden Argumenten vor, Nikolaus Epigingles mit dem in der Chronik von Montecassino Nicolaus Picingli genannten Patrikos und Strategen von Langobardia zu identifizieren,<sup>10</sup> der im Jahre 915 in der Schlacht am Garigliano die Sarazenen besiegt hatte,<sup>11</sup> eine Identifizierung, die auch die *PmbZ* übernommen hat.<sup>12</sup>

Der Turmarch und Meriarch Eudokimos könnte also ein weiteres Mitglied einer ansonsten nicht bekannten byzantinischen Familie mit dem Beinamen Epigingles sein. Da der heilige Nikolaus einer der beliebtesten Heiligen ist, welche auf byzantinischen Bleisiegeln abgebildet und angerufen werden,<sup>13</sup> wäre es wohl zu gewagt, anzunehmen, daß Eudokimos bei der Wahl seines Schutzpatrons an den Namen seines heldenhaften Vorfahren (?) gedacht hätte.

---

<sup>8</sup> M. MANFREDINI, Gli scoli a Plutarco di Areta di Cesarea. *Siculorum Gymnasium*, n. s. 28/2 (1975) 338; IDEM, Gli scoli alle Vite di Plutarco. *JÖB* 28 (1979) 99, Nr. 107.

<sup>9</sup> MANFREDINI, Gli scoli a Plutarco 338–350.

<sup>10</sup> Die Chronik von Montecassino, ed. H. HOFFMANN (*MGH Scriptores* 34). Hannover 1980, I 52 (133 f.)

<sup>11</sup> MANFREDINI, Gli scoli a Plutarco 338f.; M. DI BRANCO – K. WOLF, Hindered Passages. The Failed Muslim Conquest of Southern Italy. *Journal of Transcultural Medieval Studies* 1 (2014) 57–60.

<sup>12</sup> *PmbZ* II, Nr. 25945 (S. 111–113).

<sup>13</sup> V. LAURENT (†), Le corpus des sceaux de l'Empire Byzantin, II: L'administration centrale. Paris 1981, 729.